

Außerdem können Besucher trotz großer Verbotstafeln ungeeignetes und für die Tiere schädliches Futter in die Gehege werfen.

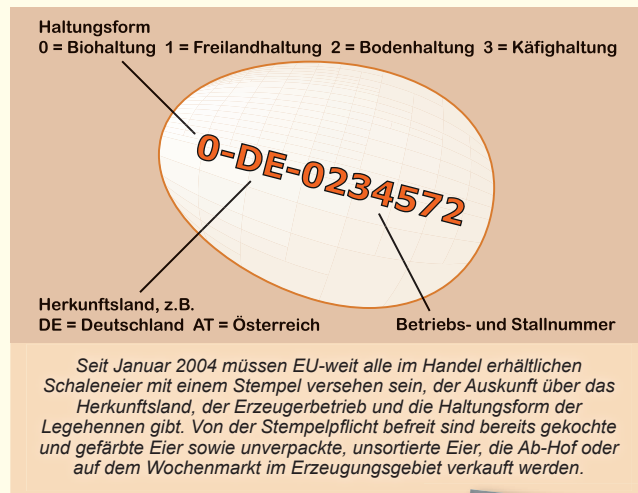
Wenn Sie österliche Arrangements mit lebenden Tieren in Ihrem Einkaufszentrum entdecken, dann beschweren Sie sich bitte bei der Centerverwaltung. Der Kunde ist letztendlich König, und jedes Management wird sensibel auf Kritik reagieren.

Kaninchenbabys und Küken als Ostergeschenk

Die Tiergehege in Shoppingcentern verfolgen natürlich auch den Zweck, Menschen zum Kauf zu animieren. Süße Kaninchenbabys gibt es, wie praktisch, gleich im ansässigen Zooladen, und wer sein Kind mit einem Hühnerküken überraschen möchte, findet über Kleinanzeigen-Portale viele Angebote.

Lassen Sie sich bitte nicht hinreißen, und verzichten Sie auf den Kauf lebender Tiere als Ostergeschenk!

Tiere sind immer eine Anschaffung fürs Leben, die gut überlegt sein will. Kaninchen und Hühner können bis zu 10 Jahre alt werden und haben besondere Ansprüche, die Halter erfüllen müssen.



Wenn Sie mehr zum Thema Eier und Legehennen erfahren möchten, bestellen Sie kostenlos unseren Flyer „Hühner-Eier - durch bewussten Konsum Tierleid verhindern“ tel. unter **030 3011162-55**, per Mail unter **shop@aktiontier.org** oder laden ihn herunter unter **www.aktiontier.org/Downloads**.



Kontakt

aktion tier
Geschäftsstelle
Jüdenstr. 6
13597 Berlin
Tel.: 030 - 30 111 62 30
berlin@aktiontier.org

aktion tier
Mitgliederbetreuung
Jüdenstr. 6
13597 Berlin
Tel.: 030 - 30 111 62 0
aktiontier@aktiontier.org

www.aktiontier.org

Herausgeber: aktion tier - menschen für tiere e.V.
Text: © aktion tier, Ursula Bauer
Titel: © agneskantaruk_adobestock
Redaktion: © Moventis GmbH
Gestaltung: © Moventis GmbH
Druck: Flyeralarm GmbH, 97080 Würzburg
Stand: Februar 2025



Das Osterfest

Als eines der wichtigsten christlichen Feste feiern die Kirchen mit dem Osterfest die Auferstehung Jesu. Tatsächlich ist Ostern jedoch eine weltweite Tradition mit vielfältigen Bräuchen aus vorchristlicher Zeit. Gefärbte Ostereier und unser beliebter Osterhase etwa entstammen heidnischen Fruchtbarkeitsriten und wurden erst später durch die Kirchen „christianisiert“. Unabhängig vom Ursprung freuen wir uns heute im Zusammenhang mit Ostern vorrangig auf ein langes, freies Wochenende, ein mit Ostersymbolen geschmücktes Haus, suchen versteckte Eier und Süßigkeiten und genießen das Essen in lieber Gesellschaft. Allerdings beinhaltet das Osterfest unter anderem mit Eiern, Osterhasen und Osterlamm traditionell viele Aspekte aus der Tierwelt, die durchaus problematisch sind. Wir zeigen hier, worauf Tierfreunde achten sollten.

Osterfeuer

Vor allem im ländlichen Raum wird gerne Holz auf dem Dorfplatz gesammelt und gemeinsam an einem der Festtage angezündet. Mit diesem alten Brauch sollen unter anderem der Winter und böse Geister vertrieben werden. Da das Holz oft über mehrere Wochen auf dem Sammelplatz lagert, ist der Haufen ein schönes Versteck zum Beispiel für Mäuse und Igel. Um zu verhindern, dass sie ein Opfer der Flammen werden, muss ein oder zwei Tage vor dem Entzünden unbedingt noch einmal umgeschichtet werden.



Durch das Umschichten VOR dem Anzünden können im Holz versteckte Tiere flüchten.

Frohe Ostern – aber bitte ohne Tierleid!



Osteressen

An den Feiertagen wird bei vielen Menschen Lamm- und Kaninchenfleisch gegessen. Hierfür werden die Lämmchen im zarten Alter von höchstens einem Jahr geschlachtet, obwohl Schafe bis zu 20 Jahre alt werden können. In der intensiven Mast werden sie früh von den Müttern getrennt, im Stall gehalten und mit Kraftfutter innerhalb von 4-5 Monaten auf Schlachtgewicht gebracht. Selbst Weidelämmer, die im Freiland beim Muttertier bleiben dürfen, landen nach längstens 12 Monaten im Schlachthof.



© Ursula Bauer

Nutztiere, die für uns Fleisch produzieren, sollten weder gequält noch im Jugendalter geschlachtet werden.



© aktion tier, Ursula Bauer

Mastkaninchen haben ein kurzes, leidvolles Käfigleben.



Atemwegserkrankungen führen. Statt bis zu 10 Jahre zu leben, werden Kaninchen in der Intensivmast bereits nach 3 Monaten geschlachtet.

Auch ein Lamm aus Kuchenteig ist ein leckerer Ostergenuss.

Ostereier

Eier gehören für viele zum Osterfest einfach dazu. Sie werden nicht nur hartgekocht gegessen, sondern auch zum Backen, Dekorieren und Verschenken verwendet. Wer nicht darauf verzichten möchte, sollte zu Bio-Eiern greifen (Haltungsform „0“ auf dem Eierstempel). Diese wurden tierfreundlicher, umwelt-, ressourcen- und klimaschonender produziert als die Eier aus anderen Haltungssystemen. Die „3“ auf dem Eierstempel kennzeichnet dagegen die schlimmste aller Haltungen. Hier leiden jeweils bis zu 60 Legehennen in Käfigen mit lächerlichen 800cm² (etwas mehr als 1 DIN A4-Blatt) Platz pro Tier. Ohne Auslauf!



© Ursula Bauer

Legehennen brauchen Freilauf.

Wenn es Eier sein sollen, dann nur mit der „0“ aus Biohaltung.



© Ursula Bauer

Vorsicht ist auch bei industriell gekochten und gefärbten Eiern geboten. Diese müssen nicht den Eierstempel tragen, da sie als „verarbeitete Ei-Produkte“ gelten. Wenn es keine freiwillige Angabe zur Haltungsform gibt, ist davon auszugehen, dass die bunten Eier aus deutscher oder ausländischer Käfighaltung stammen.

Alternativen zum Ei

Wer keine Eier mag oder aus Tierschutzgründen darauf verzichten möchte, kann beispielsweise zum Backen Bananen, das Abtropfwasser von Kichererbsen oder vegane Ei-Ersatzprodukte, die meist aus Stärke und Pflanzenproteinen bestehen, verwenden. Als Ostersymbol im traditionellen Nest eignen sich Schokoladen- oder Gelee-Eier, die es auch komplett „ohne Tier“ gibt. Wer sich mehr Mühe machen möchte, kann auch vegane Kekseier backen oder Eier aus zerkleinerten Nüssen und Datteln formen, und diese dann für den bunten Touch in Zimt, Kurkuma oder Rote Beete Pulver wälzen. Für die Osterdeko können Eier aus Keramik, Pappmaché vielleicht sogar selbst gebastelt oder wenigstens angemalt werden.



© Gerd Altmann, Pixabay

Ostersüßigkeiten gibt es auch vegan.



© Ursula Bauer

Die Alternative: Bio-Eier hart kochen oder ausblasen und selber färben oder bemalen. Das ist ein toller Spaß für die ganze Familie und steigert die Vorfreude auf das Fest.

Tiergehege in Einkaufszentren

Leider werden zu Ostern in vielen großen Einkaufszentren Tiergehege aufgebaut – meist mitten in der Shopping Mall zwischen Rolltreppen, Geschäften und Verkaufsständen.



© aktion tier

Tiergehege in Einkaufszentren sind Tierquälerei.

Besonders Kaninchen und Meerschweinchen, aber auch Hühner- und Gänseküken müssen, teilweise über Wochen hinweg, als lebende Dekoration die Besucher erfreuen. Sie sind nicht nur dem grellen Licht und dem dauerhaft hohen Geräuschpegel schutzlos ausgeliefert. Häufig sind auch die Umzäunungen viel zu niedrig und schützen die Tiere nicht von „Grabsch Händen“.



© aktion tier

Kein Schutz für die lebende Osterdeko.